

(nämlich Deutsch, Latein und auch etwas Gutgeschriebnes, imgleichen die Ziffern, u. s. w.) fertig lesen, ohne jemals Verdruß dabey zu machen noch zu leiden, obgleich wenig daran gelegen wäre, wenn diese Fertigkeit erst im siebenden oder neunten Jahre hätte können bis auf diesen Grad vervollkommnet werden.

3) Von allerley Spielen mit Kindern.

a) Von Spielen mit Säuglingen. Man spielt gern mit Säuglingen. Aber man könnte diesen Scherz nützlicher machen, als er ist. Dieses zu lernen, (denn lernen müssen es die Meisten,) ist nicht schwer, wenn es von einem Erfahrenen gezeigt und nicht bloß beschrieben wird. Gemeinlich wird Viel dabey verfehlt. Z. E. der Liebling heißt den meisten Müttern, bald Fränzchen, bald Püppchen, bald, mein liebes Püppchen, bald, ey mein liebes Püppchen, bald, o mein Herzgen. Warum liebkoset man ihm nicht immer durch den Namen Franz im verschiedenen Tone, nach den Umständen? Der Papa heißt, bald Papachen, bald das liebe Papachen, u. s. w. Warum heißt er vor den sprachlosen Säuglingen nicht immer bloß Papa oder Vater? Warum sagt man nicht einförmig, wenn man die Brust reicht, Brust, Brust! und wenn der erste Zug geschieht, Milch, Milch, oder süß, süß, oder schmeck, schmeck? u. s. w. Machen es doch die klügsten und zärtlichsten Mütter gerade so, als wenn sie besorrt wären: der Säugling möchte zu früh ihre Sprache verstehen, wenn sie einförmiger, und folglich zweckmäßiger, zu ihm redeten. Warum benennen sie Anfangs alles,
was